



EMBASSY OF SWITZERLAND  
IN JAPAN

Ref.: 225.3  
551.31 - ZG/ui

ad: Hf/yh - Hong.863.1

E.V.O. HANDELSABTEILUNG	
No. <i>Hong 863.1.</i>	
GATT	
EE	TOKYO, 26. Juli 1971
Azabu P.O. Box 38	
- 2. AUG. 1971 6.8.	
Kopie an <i>Roo</i> <i>Te</i> <i>Ste</i> <i>cop. EPI</i>	
An die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes	
3003 B e r n	

Kampf gegen Uhrenfälschungen  
auf den asiatischen Märkten

Herr Botschafter,

ich bestätige den Empfang Ihres Zirkularschreibens vom 7. Juli 1971 und übermache Ihnen beiliegend eine Durchschrift der Note, welche ich in dieser Angelegenheit am 23. Juli dem Leiter der Wirtschaftsabteilung West II im Aussenministerium persönlich übergeben habe.

Damit sich die Japaner nicht allzu angesprochen fühlen, habe ich bei der Notenübergabe darauf hingewiesen, dass bezüglich der Uhren insbesondere die Fälschungen in Hong Kong visiert werden.

Das Aussenministerium ist an unseren gesetzlichen Vorkehrungen zum Schutze des "Swiss made" stark interessiert. Wie Ihnen sicher schon bekannt ist, werden in Kong Kong seit einiger Zeit auch "Seiko" und "Citizen", d.h. die beiden Grossen Japans, nachgeahmt und gefälscht. Offiziell ist von Tokyo aus noch nichts dagegen unternommen worden. Auch sind beide Fabrikanten im Hinblick auf die Wirksamkeit von Gegenmassnahmen sehr skeptisch.

Es ist möglich, dass unsere Repressionsorganisation im Fernen Osten auch Japan veranlasst, Interventionsinstrumente zu schaffen. Es würde mir auf alle Fälle opportun erscheinen, hier offiziell die englische Uebersetzung der Verordnung des Bundesrates zum Abänderungsartikel betreffend das Bundesgesetz vom 18. März 1971 aushändigen zu können. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie mir zu gegebener Zeit ca. 6 dieser Texte zustellen lassen wollten.

Auf längere Sicht scheint es auch nicht ausgeschlossen zu sein, dass mit Japan eine gemeinschaftliche Sanierung des Asien-Fälschungsmarktes organisiert werden kann. Wie ich selbst feststellen konnte, sind indessen sowohl "Seiko" wie "Citizen",

*erst anfangs  
Januar 72 verfügbar*



vorab aber "Seiko", noch renitent, dokumentierte Unterlagen bereit zu stellen. Dies speziell mit dem Hinweis, dass für die Fälschungen auch schweizerische Rohwerke geliefert werden !

Was Japan selbst anbetrifft, scheint mir die Benützung des "Swiss made" der Vergangenheit anzugehören. Hingegen stossen wir immer wieder auf grobe Nachahmungen von Gehäuse- und Zifferblattmodellen. Im Auftrag der Politischen Abteilung des EPD behandle ich gegenwärtig einen Nachahmungsfall der "Citizen". Es macht den Anschein, dass der direkte Kontakt zu dieser Firma von Erfolg gekrönt sein wird.

Im übrigen stehe ich in diesem Sektor in enger Zusammenarbeit mit dem Swiss Watch Industry Information Center in Tokyo (F.H.-Stelle), welches die registrierten Fälle mit dem Beweismaterial direkt Biel unterbreitet.

Schliesslich noch ein japanisches Beispiel, wie "Made in ..." ganz allgemein im Handel ausgenützt wird. Ich habe festgestellt, dass von einem Verkaufsgeschäft im internationalen Flughafen von Tokyo Aufklebemarken gemäss beiliegendem Muster USA (Preis: 35 Centimes) verkauft werden. Die Marken "Made in Switzerland" waren ausverkauft, doch werde ich mir solche bestimmt noch verschaffen können. Die Adresse des Tokyoter Herstellers, welcher angeblich auch Warenhäuser etc. beliefert, ist mir bekannt. Ohne Ihren Gegenbericht werde ich mit einer Intervention durch das Aussenministerium die Fabrikation und den Vertrieb der Marken "Made in Switzerland" zu stoppen versuchen. Meine Kollegen aus den übrigen Staaten werde ich anlässlich der nächsten Handelsratsitzung einiger OECD-Länder - diese inoffizielle Kontaktgruppe besteht seit 2 Monaten - über die Machenschaft dokumentieren.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESCHAEFTSTRAEGER a.i.

Export!

Ch. Zurr